

Abgabe von Waffen

Ausnahmen landen im Museum

Nach dem Amoklauf in Winnenden wurden Waffenbesitzer in Baden-Württemberg angesprochen mit der Bitte, ihre Waffen und Munition freiwillig abzugeben. Im Regierungspräsidium Stuttgart, wo letztlich alle Waffen zusammenkommen, zieht man eine positive Bilanz.

Von Petra Mostbacher-Dix

Wo müssen die Waffen abgegeben werden?

Der Umgang mit Waffen oder Munition wird über das Waffengesetz des Bundes geregelt. Für die Einhaltung der Gesetze sind die 146 Waffenrechtsbehörden bei den Kreispolizeibehörden zuständig. Sie sitzen je nach Verwaltungsstruktur beim Stadtkreis, beim Landratsamt, bei der Großen Kreisstadt oder wie in zwei Fällen bei Verwaltungsgemeinschaften von Gemeinden. Sie stellen Waffenscheine aus und registrieren die Besitzer. Dort werden auch die Waffen wieder ausgetragen. „Auch jede Polizeidienststelle nimmt Waffen entgegen und leitet sie weiter“, so Manfred Stehle vom Städtetag Baden-Württemberg. Im Land gibt es rund 600 000 Waffenbesitzer, die gut 900 000 Waffen haben.

Was passiert damit?

Laut Bundesgesetz können Waffen eingezogen und veräußert werden. Im neuen Gesetz, das beim Bundespräsidenten zur Unterschrift vorliegt, heißt es, dass die zuständigen Behörden eine Waffe einzeln, verwerfen und vernichten können. Eine Verwaltungsvorschrift für das Land ist derzeit im Innenministerium in Arbeit. Sie kann erst, wenn das Bundesgesetz gilt, ausgegeben werden. Bis dahin können konfiszierte Waffen aus „fiskalischen Gründen“, laut Regierungspräsidium (RP) Stuttgart, verkauft werden. Dieser Handel sei, so Helmut Glaser, Präsident des Großkaliber Sportschützenverbands Baden-Württemberg, nicht unüblich. Immerhin kostet eine gute Sportwaffe zwischen 2500 und 3500 Euro. Sammlerstücke liegen im fünfstelligen Bereich und hö-

CDU und FDP bleiben bei Zeugen Jehovas hartnäckig

STUTTGART. Im Streit über die geplante Aufwertung der Zeugen Jehovas in Baden-Württemberg bleiben die Regierungsfaktionen CDU und FDP hartnäckig. Trotz der Vorlage des Kultusministeriums für eine Anerkennung der religiösen Gemeinschaft als Körperschaft öffentlichen Rechts setzen sie am Mittwoch im Koalitionsausschuss eine erneute Prüfung durch. Es werden nochmal sämtliche Möglichkeiten überprüft, wie



Mehr als zehn Tonnen Waffen sind in den vergangenen vier Monaten bei den Behörden im Land abgegeben worden. Foto: DPA

her. Indes hat das RP Stuttgart nach dem Amoklauf von Winnenden den Kommunen empfohlen, die zurückgegebenen Waffen nicht mehr zu verkaufen, sondern zu vernichten. In Crailsheim wurde weiter mit Waffen gehandelt. Das führte zum Rücktritt des Oberbürgermeisters Andreas Raab (CDU). Aus dem ungesicherten Tresorraum wurden elf Waffen gestohlen.

Warum werden Waffen weiter verwertet?

Erben wertvoller, antiquarischer Sammlerwaffen sollen diese nicht verschrotten müssen, sondern etwa an Museen weitergegeben können.

„Jede Polizeidienststelle nimmt Waffen entgegen.“

Manfred Stehle, Städtetag Baden-Württemberg

„Die juristischen Feinheiten dieser Ausnahmen lösen wir derzeit“, so eine Innenministerinussprecherin. „Waffenhandel in ordentlichen Bahnen ist legal.“

Wie viele Waffen wurden bisher freiwillig abgegeben?

Die Gesamtzahl wird derzeit vom Innenministerium bei den Waffenbe-

hörden erhoben. Erfolgreich war die Waffenrückgabe im Rems-Murr-Kreis, dort ist die Zahl der Waffenbesitzer seit Jahresbeginn von 3498 auf 2618 um mehr als 25 Prozent zurückgegangen. Die Waffen wurden beim Kampfmittelbeseitigungsdienst vernichtet. Im Kreis Karlsruhe wurden 6800 Besitzer von rund 28 000 Waffen angeschrieben, bisher über 200 Waffen abgegeben. Im Stadtkreis Stuttgart sind rund 30 000 Waffen gemeldet. „Bis zum 21. Juli haben 531 Personen 540 Kurz- und 368 Langwaffen abgegeben“, heißt es im Stuttgarter Ordnungsdienst. Davor hätte man pro Jahr rund 200 Waffen erhalten, die vor allem auch von Behörden eingezogen worden sind. Wer unzuverlässig handelt, in jeglichem Bereich, dem können Waffen nach dem verschärften Waffenrecht von 2003 entzogen werden. Der unzuläutbare Umgang mit Waffen und Munition ist eine Straftat, in bestimmten Fällen eine Ordnungswidrigkeit, die mit 60 Tagessätzen oder mehr bestraft werden kann.

Wie viele Waffen wurden vernichtet?

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes beim RP, der vom Bund bezahlt wird, hat die Hauptaufgabe, übrig gebliebene Kampfmittel aus beiden Weltkriegen zu entsorgen, beseitigt aber auch die abgegebenen und konfiszierten Waffen. Seit Winnenden seien das, so ein RP-Sprecher, in vier Monaten deutlich mehr als zehn Tonnen Waffen gewesen. Im Jahr 2007 waren es 11,13 Tonnen, im Jahr 2008 dann etwas mehr als 18 Tonnen. „Der Anstieg ist auch dem nach dem Amoklauf von Erfurt veränderten Waffenrecht, den verschärften Aufbewahrungsvorschriften geschuldet“, so der Sprecher. Nach dem neuen Waffengesetz soll jemand, der illegal Waffen besitzt, straflos ausgehen, wenn er die Waffen freiwillig abgibt.

MEHR ZUM THEMA

Zur Verschärfungen des Waffenrechts informiert das Bundesinnenministerium unter: www.bmi.bund.de/dn\_1561DE/Themen/Sicherheit/Waffenrecht/Novelle2002/novelle2002.html

Interview

„Nutzt die Kurzarbeit zur



Eva Strobel, Chefin der Arbeitsagentur-Regionaldirektion

Sie ist eine gefragte Gesprächspartnerin, zumal in Zeiten der Krise. Eva Strobel, Vorsitzende der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit, tritt dieser Tage unter anderem als Ratgeberin in Sachen Kurzarbeit auf. Zum Beispiel bei einer Betriebsrätekonferenz, zu der die Industrieergewerkschaft Metall am kommenden Montag nach Böblingen geladen hat.

Staatsanzeiger: Frau Strobel, die Kurzarbeit geht zurück. Haben wir das Schlimmste überstanden?

Eva Strobel: Wir haben eine Sättigung am Markt erreicht. Die Anzeigen sind tatsächlich rückläufig. Wir hatten aber in Baden-Württemberg Ende März über 220 000 Beschäftigte in Kurzarbeit. Das sind 5,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und damit auch einer der Spitzenwerte in Deutschland. Ohne den massiven Einsatz der Kurzarbeit wäre die Arbeitslosigkeit stärker angestiegen.

Wissen wir bei der Arbeitslosigkeit noch mit Steigerungen rechnen?

Im Juni ist die Frühjahrsbelegung ausgeblieben. Baden-Württemberg war das einzige Bundesland, das eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen hatte. Wir haben aber nach wie vor den zweitbesten Arbeits-

mark ern. I beitsl stieg,

Die A sam auf böt v Ein gr junkt dem d zialve wurde ein S men v ber at werde nigt, v link v den-W hin, d Ende; kräfte gen wi

Steuereinnahmen um 7,8 Prozent

STUTTGART. Die Steuereinnahmen des Landes haben im ersten Halbjahr 2009 etwa 13 Milliarden Euro betragen. Dies hat das Statistische Landesamt am Mittwoch mitgeteilt. Danach ist der Anteil der Steuern, der dem Land zusteht, um 1,1 Milliarden Euro oder 7,8 Prozent gesunken. Deutlich gestiegen ist allein der Anteil an der Umsatzsteuer – nämlich um 19,7 Prozent. Leichte Anstiege waren bei der Ab-

MEH Hom WW

Dank Erfahrung, Kompetenz und regionaler Verankerung EU-Parlamentarier aus dem Land viele Europa-Themen at

CDU mit sechs Europaabgeordneten in 12 von 22 Ausschüssen vertreten / neue Gesichter bei SPD, FDP und Grünen

BRÜSSEL. Als ob die Grünen im Hintergrund die Fäden gezogen hätten: In paritätischer Perfektion vertreten sechs Frauen und sechs Männer Baden-Württemberg im neuen EU-Parlament. Drei Debitanten sind dabei, allein die CDU entsendet keinen Neuling in die siebte Legislaturperiode des europäischen Abgeordnetenhauses. Dafür stellt sie mit sechs Abgeordneten die größte



Andreas Schwab, CDU



Peter Simon, SPD



Michael Theurer, FDP



Franziska